

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 87 (1961)

Heft: 10

Illustration: „s Funkgrät isch kabutt, do händs mir gsait ich sölls eso probiere!“

Autor: Joss, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

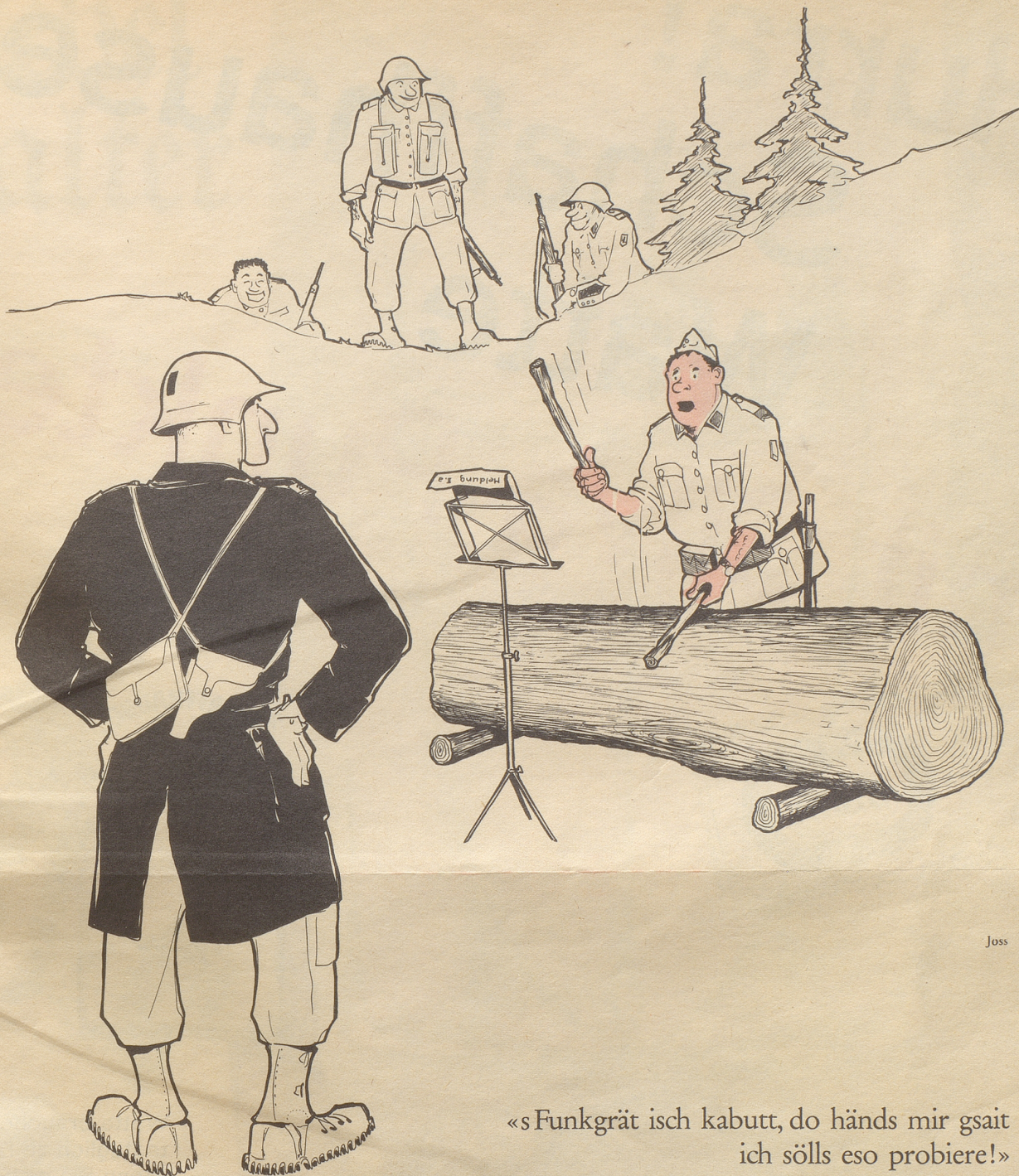
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

«s Funkgrät isch kabutt, do händs mir gsait
ich sölls eso probiere!»

HAPPY END

Beim Ball wurde die hübsche Eva schon zum drittenmal von einem kleinen, unscheinbaren Herrn mit Brille zum Tanz geholt. Im Laufe der Konversation erklärte er nicht ohne Stolz: «Ich bin Mathematik-lehrer!» «Wirklich?» lächelte Eva. «Aber mit mir brauchen Sie jeden-falls nicht zu rechnen!»

Der Fußballklub des Städtchens hat einen Tanzabend arrangiert. Mit-glieder eines anderen Vereins, die

ähnliche Pläne haben, erkundigen sich bei den Veranstaltern: «Hat-ten Sie Mühe, die Besucher zusam-menzubekommen?» «Nein, im Ge-genteil», antworten die Ballarran-geure, «wir benötigten drei Poli-zisten, um sie auseinanderzubekom-men!»

Der französische Finanzminister Baumgartner bat um Verlegung sei-nes Büros, dessen Fenster dem Ein-gang der Comédie Française gegen-über liegen. Er sagte: «Wenn ich täglich von meinem Schreibtisch aus die Menschenschlangen sehe, die sich um Theaterkarten anstellen,

fällt es mir schwer, über Steuer-reduktionen und Sparmaßnahmen nachzudenken.»

Freunde und Bekannte eines amer-ikanischen Verlegers erhielten zur Jahreswende Karten, auf denen es hieß: «Hiermit teile ich Ihnen mit, daß ich dieses Jahr keine Weih-nachts- und Neujahrskarten ver-sende. Trotzdem – beste Wünsche!»

Den Wettbewerb für die beste Weih-nachtsdekoration in der New Yor-ker Fifth Avenue gewann das sünd-haft teure Juwelergeschäft Tiffany.

Es hatte ein schlichtes Brillanthals-band ohne Preisangabe auf einem Berg leerer Brieftaschen ausgestellt.

